

Dokumentation Anbandeln IV im Damenstift am 4.5.2023

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Pfennigparade und der Lebenshilfe

Aber jeder Baum hat mal als kleine Pflanze angefangen.

Am Donnerstag den 4.5.2023 durften wir von 13-18 Uhr 32 TeilnehmerInnen im Damenstift begrüßen. Besonderheiten an dieser Veranstaltung waren sicherlich das gemeinsam mit dem Heimbeirat die Veranstaltung geplant und durchgeführt wurde. Wir profitierten alle durch die aktive Beteiligung von Menschen mit Beeinträchtigung in der Diskussionsrunde, wie auch in den Workshops!

Besondere Gäste waren Frau Ruth Waldmann aus dem Bayerischen Landtag, wie Frau Neumann- Miklich aus dem BA 4.



Nach einer kurzen Einführung ging es gleich zum ersten Thema: Alle klagen über Fachkräftemangel-können Fachkräfte durch Mitarbeiter*innen mit Beeinträchtigung entlastet werden? Ist das nicht auch ein Weg zur gelebten Inklusion?

Inklusive Arbeitsplätze (Lebenshilfe und Pfennigparade)

Herr Hanselmann und Frau Schulz berichteten über die Möglichkeit von inklusive Arbeitsplätzen in Einrichtungen. Welche Vorteile bringen inklusive Arbeitsplätze? Wie engmaschig und passgenau ist die Begleitung. Durch die informativen Inhalte wurde die ein oder andere Einrichtung überhaupt auf den Gedanken dieser Möglichkeit gebracht.





Nach einer Stärkungspause ging es weiter zu dem Thema:

Index für Inklusion (Thomas Fertig)

Kurze Einführung zu dem **Index für Inklusion** und der Handhabe- was habe ich davon? Wie ist die Methode?

Der Index für Inklusion bringt Einrichtungen auf den Weg. Der Index ist sicherlich keine Methode die mit zwei Stunden Bearbeitung fertig ist. Allerdings kann man die Fragen der verschiedenen Bereiche auf die eigene Einrichtung runterbrechen und in Diskussion kommen. Natürlich werden Defizite entdeckt, aber auch positive Aspekte oder Dinge die schon inklusiv gelebt werden. Innerhalb der Workshops kam klar raus, dass es sich lohnt sich Gedanken zu machen - sich Zeit zu nehmen für das Thema Inklusion, um an der eigenen Haltung, aber auch im Team das Thema weiterzubringen.

Inklusion gibt es nicht zum Null Tarif und ist mit jeder Menge Arbeit und auch Erfahrung sammeln verbunden. Grundsätzlich geht das Lernen nur die Begegnung, Auseinandersetzung und aktivem Erleben.

Ergebnisse der vier Workshops zu den verschiedenen Themenkomplexen des Indexes



A Inklusive Kulturen schaffen

Begegnungen auch mit inhaltlichen Themen schaffen

Im Austausch bleiben; Reflexionsbereitschaft ; Offenheit sich mit Inklusion auseinanderzusetzen; Vorurteile ansprechen; Offener Defizite anschauen z.B. Aufzugssituation in Häusern (was kann man trotzdem tun?) Betroffene befragen

Index als Methode für die Einrichtung nutzen; Stärken stärken und erkennen

Beidseitiges Verständnis; Sich selber treu bleiben (auch wenn andere nicht immer freundlich sind); Eigene Einrichtung/ Organisation durchleuchten

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen:

Neue Impulse ; Gute, offene Gesprächsatmosphäre; Auch mit kleinen Dingen kann man Inklusion bewirken; Einfach mal anfangen; Jeder wurde gehört; Zeit gehabt sich das Thema und die Konsequenzen daraus ein bisschen klarer zu machen; Informationen bekommen zum Thema Inklusive Arbeitsplätze; Impuls bekommen auch bei uns ist das vielleicht möglich; Ich will mitreden und mit verändern

B:Inklusive Strukturen etablieren



Ergebnisse/ Erkenntnisse der Teilnehmer*innen:

Herausforderndes Verhalten; Mehr Schulungen damit mehr Leute Verständnis bekommen; Wie gehen wir innen miteinander um?; Inklusive Ansprüche

Ziel: Das angeblich Besondere soll selbstverständlich sein; Gut zu merken, dass man nicht allein ist mit Problemen

C Inklusive Praktiken entwickeln



Verschiedene Arten des Tuns; Probearbeiten; Praktikum Feedback, Kursangebote

Theorie und Praxis weit auseinander > Erfahrungen fehlen

Allgemeine Rückmeldungen vom Heimbeirat der Pfennigparade

Ich fand gut, wie Sie alle eingebunden hat in jeder Hinsicht. Und in den einzelnen Workshops, auch sehr geduldig und lieb.

Aber es waren zu wenig Menschen und Menschen mit Handikap.

Vorträge nicht in Leichter Sprache. Fürs nächste Mal leere Stühle wegstellen, wirkt auf Bildern besser. Gruppenrollenspiel war ganz ok. Jeder wurde akzeptiert inkl. Meinung.

Thema war zu Umfangreich bzw. Zeit zu knapp.

INKLUSION (ER)LEBEN

Dieses Jahr fand wieder ein gut organisierter Fachtag unter dem Motto „ANBANDELN“ im *Damenstift am Luitpold* statt.

Die Fachvorträge waren interessant dargeboten, durch das eine oder andere Tatsachenbeispiel nicht „trocken“ und haben dazu motiviert, vermehrt auf den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Beim „Index“ erwartet man trockene Vergleichszahlen-doch anders-man erhält verschiedene Fragen. Zuerst denkt man, dass dies subjektiv ist, doch durch die Diversifikation ist klar, dass das Ergebnis objektiv ist.

Bedauerlich nur, dass die Mehrzahl der Teilnehmer*innen nicht Veränderungen bewirken, sondern lediglich Anstöße geben kann.

Aber jeder Baum hat mal als kleine Pflanze angefangen.

Rückmeldungen der Teilnehmer*innen:

Workshop war sehr belebt und aktiv; das hat es gebraucht, um aktive Impulse zu geben; Besucher*innen mit Beeinträchtigung wurden auch mit leichter Sprache mitgenommen, alle wurden mit einbezogen; Austausch der sozialen Einrichtungen untereinander; alle konnten mitsprechen; Erfahrung sich Zeit zu nehmen; es war wichtig, dass Personen mit Beeinträchtigung dabei waren

Workshops große Beteiligung; viele Ideen kamen auf; Wir sind zwar ein soziales Unternehmen, aber es läuft nicht wirklich so; Anregung ist gelungen; viel Diskussion; alle haben sich über die eigene Einrichtung Gedanken gemacht> Anregung über das Thema Inklusion in der Einrichtung nachzudenken; teilweise nicht an dem INDEX-Konzept geblieben, trotzdem viele Impulse gegeben, durch das Abschweifen vom Index und den Fragen gab es neue Ideen

Im Index es geht um eine Grundhaltung eines Unternehmens> dieses kann am besten mit den Workshops dargestellt werden

**Vielen Dank an Alle
Vorbereiter*innen,
Teilnehmer*innen,
Impulsgeber*innen
und unermüdlichen Inklusionsvorarbeiter*innen!**